

Shoppen – Komödie nach dem Drehbuch von Ralf Westhoff

Theaterfassung von Jürgen Popig, Regie: Katja Wolff, mit Robert Frank, Mackie Heilmann, Andrea Lüdke, Daniel Montoya, Astrid Rashed, Tobias Rott, Angela Schmid-Burgk, Merten Schroedter, Tobias Schulze, Magdalena Steinlein.

"Er muss zuverlässig sein. Schlank, hilfsbereit, eloquent. Muss immer Zeit für mich haben, und außerdem soll er eifersüchtig sein und tolerant. Ich will spüren, dass er an mir hängt. Er kann ruhig rumschnüffeln. Das ist mir Wurst. Hauptsache keine Gleichgültigkeit." Mit diesen nicht ganz leicht zu erfüllenden Kriterien wagt sich Single-Frau Susanne zu einem Rendezvous im Fünfminutentakt. Dabei sind vier weitere Frauen



und fünf Männer mit ihr auf der Suche nach der ganz großen Liebe.

Alle fünf Minuten wechseln die Gesprächspartner und damit auch die Themen: Allergien, Haustiere, Kinderwunsch, alles ist möglich. Romantisch geht es da kaum zu, denn im Wettlauf gegen die Uhr müssen die Beteiligten knallharte Überzeugungsarbeit leisten und treten dabei schon mal in ein Fettnäpfchen ...

Der Eppendorfer verlost 2x2 Tickets für den 13.12. Senden Sie uns bis zum 09.12. eine Postkarte mit TNr. + dem Stichwort: Shoppen an A&C Druck und Verlag GmbH, Waterlooahain 6-8, 22769 Hamburg.

Schule Christian-Förster-Straße Neues Gymnasium in Hoheluft-West

Nach der Einführung der Stadtteilschule am 1. August 2010, die Haupt-, Real- und Gesamtschule ersetzt, feiert eine Schulform Renaissance, welche Skeptiker nicht für möglich gehalten haben. Erstmals seit 1997 soll ein neues Gymnasium auf dem Hamburger Stadtgebiet gegründet werden. Der voraussichtliche Standort: Hoheluft-West.

Noch liegt das wuchtige

Gründerzeitgebäude in einer Art Dornröschenschlaf. Wo einst fröhliches Kindergeschrei vom Unterrichtsende kündete, zwischern heute nur noch Vögel in der stillen Seitenstraße. Die 1907 gegründete Schule Christian-Förster-Straße hat wahrlich bewegtere Zeiten erlebt. Zu Zeiten Wilhelm des II. noch säuberlich in Mädchen- und Knabenschule getrennt, macht der vierstöckige verputzte Backsteinbau

heute einen verwaisten Eindruck. Zu ihren Glanzzeiten bis Ende der 1960er Jahre hatten bis zu 800 Schüler die CFS besucht und hier ihren Schulabschluss gemacht. Ein entscheidender Einschnitt in der Schulgeschichte war das Jahr 1974, als in der Wrangelstraße eine weitere Grundschule im Bezirk hinzukam. Nach langem Hickhack wurden schließlich beide Schulen 1984 organisatorisch vereint. Dennoch blieb die Schule Christian-Förster-Straße schließlich auf der Strecke.

Die Grundschule zog vor vier Jahren aus, jetzt nutzen die Beratungsstelle Rebus, das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung und eine Hortgruppe einen kleinen Teil des Gebäudes. Doch geht es nach dem Elternwillen, wird nächstes Jahr erneut Leben in das traditionsreiche Gemäuer einkehren. "Wir sehen den Prüfungsantrag positiv, auch unter dem Hintergrund, dass viele Schüler an den drei anderen Eimsbüttler Gymnasien abgewiesen werden mussten", erklärt Peter Albrecht von der Hamburger Schulbehörde gegenüber dem "der Eppendorfer". Auf das Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium, das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer und das Helene-Lange-Gymnasium wurden für das neue Schuljahr insgesamt 411 Schüler und Schülerinnen angemeldet, wovon 66 Fünftklässler aufgrund zu großer Klassenstärke abge-

wiesen wurden und deshalb auf Schulen in anderen Stadtteilen ausweichen mussten. Die Neugründung eines Gymnasiums überrascht jedoch umso mehr, da die letzten zwei Jahrzehnte von Schließungen dieser Schulform geprägt waren. Für das Eppendorfer Gymnasium Curschmannstraße kam 1989 das Aus und es ist heute eine Stadtteilschule. Die Schulen Glückstädter Weg am Osdorfer Born und das Kirchenpauer-Gymnasium in Hamm schlossen ebenfalls in den 1980er Jahren ihre Pforten, es folgten das Ernst-Schlee-Gymnasium und das Gymnasium Am Heegen in den 1990er Jahren. Schließlich wurde das Gymnasium Uhlenhorst-Barmbek 2007 aufgegeben.

Auf das nun neue dreißigjährige Gymnasium in der Hoheluft werden ab August 2012 maximal 84 Schüler für die fünften Klassen aufgenommen.

Matthias Wagner

GUTEN TAG!

Wann ist der richtige Zeitpunkt?

Die Situation kommt Ihnen möglicherweise bekannt vor: der wohlverdiente Ruhestand naht oder ist vielleicht schon erreicht, die Kinder sind längst erwachsen, haben einen eigenen Hausstand gegründet und sind aus dem elterlichen Domizil ausgezogen. Immer häufiger steht man vor der Frage, ob die große Wohnung bzw. das große Haus und – falls vorhanden – der arbeitsintensive Garten wirklich noch sein muss.

In dieser Lebensphase denken viele Menschen über eine Veränderung ihrer Wohnsituation nach. Man möchte es etwas kleiner haben, aber meist in gewohnter Umgebung und mit einem Komfort, der das Älterwerden zulässt. Noch kann ich alles selbst bewältigen und ab und zu kommen die Kinder ja nach Hause. Also wann ist der richtige Zeitpunkt gekommen? Warte ich noch ein paar Jahre? Das bisschen Staubwischen in dem ehemaligen Kinderzimmer ist eigentlich doch nicht so schlimm, man weiß ja nie und noch geht es ja ... Und wenn es soweit ist, was mache ich zuerst: die Suche nach einer neuen Wohnung oder Verkauf der bisherigen?

Der Schritt ist zweifellos schwierig und ich kenne die Gedankenspiele sehr gut. Aus zahlreichen Gesprächen weiß ich von meinen Kunden, dass diejenigen, die sich vergleichsweise früh entschlossen haben und die wohnliche Veränderung bei bester Gesundheit und ohne jeden Druck vollzogen haben, sehr von ihrem Mut zur Entscheidung profitiert haben.

Ihr Dirk Schmütsch

